

Kunstwerke der Barmherzigen Brüder aus 400 Jahren

Das Stifterpaar



Bildnisse von Herzog Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg (1587-1653) und seiner Ehefrau Magdalene (1587 -1628), Öl auf Leinwand um 1623, jeweils 203 x 105 cm, Provinzialat der Barmherzigen Brüder München

denn Wolfgang Wilhelm versprach sich dadurch Unterstützung bei Gebietsansprüchen im Rheinland. Vor allem mit Hilfe der Jesuiten betrieb Wolfgang Wilhelm die Re-Katholisierung Neuburgs. Sein Vater, überzeugter Protestant, hätte seinen Sohn wohl enterbt, wäre er nicht schon 1614 gestorben. Den Bau der protestantischen Hofkirche vollendete Wolfgang Wilhelm als katholische Marienkirche – sie ist auf dem Gemälde mit abgebildet.

GRÜNDUNG DES HOSPITALS AM NEUNTEN HOCHZEITSTAG

Am neunten Hochzeitstag des Herzogspaares, am 11. November 1622, unterzeichnete Wolfgang Wilhelm die Stiftungsurkunde für das Kloster und Hospital St. Wolfgang der Barmherzigen Brüder. Die gute Beziehung zu den Brüdern brachte das Paar auch dadurch zum Ausdruck, dass Magdalene ihr Hochzeitskleid zu einem Messgewand umarbeiten ließ und dem Orden schenkte. Es befindet sich noch heute im Besitz der Provinz .

1980 übergaben die Brüder Krankenhaus und Kirche St. Wolfgang in Neuburg an den Landkreis. Einigen älteren Brüdern, erinnert sich Frater Benedikt, damals Novize, missfiel es sehr, dass der Orden sein „Mutterhaus“ in Bayern aufgab. Aber er blieb weiter in Neuburg präsent – Barmherzige Brüder und Altenheim St. Augustin sind bis heute von der Bevölkerung hoch geschätzt.

Acht Jahre lang hatte er sie im Blick. Frater Benedikt Hau, Provinzial der Bayerischen Ordensprovinz von 2014 bis 2022, schaute von seinem Schreibtisch im Münchner Provinzialat direkt auf die beiden wuchtigen Gemälde gegenüber, die das Stifterpaar des Hospitals St. Wolfgang 1622 in Neuburg an der Donau zeigen: Herzog Wolfgang Wilhelm und sein Gemahlin Magdalene. „Sie haben vor 400 Jahren die Brüder nach Bayern geholt und als Wohltäter Gutes für sie getan“, sagt Frater Benedikt. „Zwar waren die Mittel zunächst noch

bescheiden, aber das Werk war doch auf Beständigkeit angelegt.“ Und dafür sind die Brüder bis heute dankbar.

GEHEIME EHESCHLISSUNG

Mit der zunächst geheim gehaltenen Heirat trat der Protestant Wolfgang Wilhelm 1613 zum Katholizismus über, denn Magdalene war eine strenge Katholikin, ebenso wie ihr Bruder, Herzog, später Kurfürst Maximilian I. von Bayern. Der Religionswechsel war auch politischem Kalkül geschuldet,

Frater Benedikt Hau (63) bekleidete in der Bayerischen Ordensprovinz schon zahlreiche Ämter: er war unter anderem Prior in München, Regensburg und Algasing, Provinzrat, Provinzökonom und Vorsitzender der Geschäftsführung der Barmherzige Brüder Träger GmbH. 2014 wählten ihn seine Mitbrüder zum Provinzial, 2018 wurde er wiedergewählt. Seine Amtszeit endete mit dem Provinzkapitel im Januar 2022.



Johann Singhartinger